

Grossen Wissensschatz erworben

Schlussfeier / 26 Frauen haben die Prüfungen abgeschlossen. Mehr als «Rüebli schäle», «Gonfi mache» und «chli pötzerle» steckt hinter ihrer Ausbildung.

RIEDHOLZ Man kann nicht nicht kommunizieren. Sträucher müssen geschnitten und nicht daran herumschnipst werden. Mit acht Minuten Planung pro Tag kann eine Stunde Arbeit eingespart werden. Beim Heisseinfüllen gilt der Grundsatz «siedend heiss, randvoll und sofort verschliessen». Dies ist nur ein minimales Auszug aus dem Wissen, welches die Absolventinnen der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule von ihrer Ausbildung am Wallierhof mit in den Alltag nehmen.

Frauen denken anders

An der Schlussfeier am Bildungszentrum Wallierhof am Mittwoch vergangener Woche blickten sie auf ihre Ausbildung zurück. Sie hätten ihr Leben mit diesem Kurs bewusst gestaltet, wie sie jetzt Allrounder, welche auf dem Betrieb mitverantwortlich seien, so Marie-Theres Widmer, Kantonsrätin aus Steinhof. Es brauche Frauen, die sich aktiv einbringen würden in Vorständen, Kommissionen, Präsidien und in der Politik. Frauen würden nicht besser denken als Männer - einfach anders. Widmer tief die jungen Frauen dazu auf, mutig zu sein. Mutig, ein Amt anzunehmen. Aber auch mutig, zur eigenen Überforderung zu stehen, wenn man an seine Grenzen komme.

Hausarbeit ist viel wert

An der alljährlichen Ausstellung zeigten die Absolventinnen den Wert der Hausarbeit auf. Von Verpflegung über Kinderbetreuung, Wohnungspflege, Garten

und Umgebung, Wäsche, Vorratshaltung bis Einkauf und Haushaltsmanagement leistet eine Mutter mit drei Kindern pro Woche doch rund 53 Stunden Hausarbeit. Bei einem Stundenlohn von 28 Franken würde dieser Aufwand ein monatliches Einkommen von knapp 6000 Franken rechtfertigen.

Zuviel gelangt in den Abfall

Dass das Sparpotenzial beim Lebensmitteleinkauf sehr ge-

ring ist, zeige die Tatsache, dass wir nur knapp sieben Prozent unseres Einkommens dafür ausgeben. Mit dem Verhindern von Food-Waste könne hingegen beim Lebensmittelkonsum wirkungsvoll gespart werden. Denn durchschnittlich wirft ein Konsument pro Jahr 94 Kilogramm Lebensmittel in den Abfall.

Im Garten stellen die Schülerrinnen ihre Beerengartenprojekte vor. Klar wurde, dass ein

Beerengarten für die Selbstversorgung einer Familie sehr wertvoll ist. Pro Person wird mit 35 m² Platzbedarf gerechnet. Für Kräuter und Gemüse mit 70 m² pro Person.

Mit dem angeeigneten Wissen können sich die Absolventinnen nun aktiv in Entscheidungen einbringen. Sei dies auf Bauernbetrieben, wo ihr Wissen, Können und überlegtes Denken und Handeln gebraucht wird. Oder auch in

der Berufswelt, wo es Frauen und Männer braucht, die aktiv mitgestalten. Rund ein Drittel der Absolventinnen haben das Ziel, nach zwei Jahren Berufslehre.

Regula von Arx



Die Absolventinnen des berufsbegleitenden Kurses haben nun die Ergebnisse schwarz auf weiss. *(Bild rva)*

Was haben Sie gelernt und wo möchten Sie hin?



Eveline Hildbrand, Hägendorf

Beginn der Lehre als Milchtechnologin

Im Modul Produktverwertung Quark, Ziger und weitere Milchprodukte herzustellen hat mir neue Erkenntnisse gegeben. Ich kannte zwar die Produkte, nicht aber deren Herstellung. Ich habe gemerkt, dass mich dies interessiert und mich deshalb für die Zweitlehre als Milchtechnologin entschieden. *rva*



Hannah Adam, Oberdorf

Ein Studium ist der nächste Schritt

Sicher, dass man Hausarbeit und Kochen effizienter, besser und überlegter ausführen kann. Besonders mochte ich das Nähen und Arbeiten mit Ton. Ich werde bestimmt in Zukunft auch Kleider für mich selber nähen, etwas, das ich vorher nicht konnte. Ich begimme ein Studium in Industrial Design in Basel. *rva*



Ramona Biedermann, Oberbögen

Zurück auf Beruf der Pharma-Assistentin

Ich bin Bauerntochter und kante einen Grossteil der Arbeit bereits. Für mich ist diese Ausbildung eine Lebensschule. Ich habe sehr geschätzt, was ich im vergangenen halben Jahr alles lernen durfte und werde es immer in Erinnerung behalten. Ich gehe zurück auf den Beruf als Pharma-Assistentin *rva*

Die Absolventinnen

Vollezeitkurs 2017/18:

- Hannah Adam, Oberdorf; Helen Beeler, Brunnen; Ramona Biedermann, Oberbögen; Erika Dällenbach, Buswil; Corinne Flury, Walliswil b. Niederrapp; Anita Gerber, Achenstorf; Stefanie Gschwind, Therwil; Eveline Hildbrand, Hägendorf; Priscilla Hirsbrunner, Reigoldswil; Lara Kobler, Aarwangen; Eliane Müller, Ebersecken LU; Heidi Schenk, Röthenbach i. E.; Anna Regula Vollenweider, Wangen b. D. ZH; Cornelia Waser, Stans NW.

Berufsbegleitender Kurs:

- Daniela Bettich, Fraubrunnen; Regula Bühlmann, Ederswiler JU; Caroline Céle Burkolter, Küttigkofen; Kerstin Hausmann, Messen; Claudia Hermann, Olten; Jasmin Jeker, Büsserach; Sandra Kübler, Büsserach; Andrea Schaffner, Anwil; Annina Schweizer, Utzigen; Claudia Spring, Lattersbach; Tanja Ulmann, Eptingen; Anita Vogel, Mühledorf. *rva*